

Ich kann etwas, was du nicht kannst ...



PRAY

Vater im Himmel, du hast uns von Anfang an in die Gemeinschaft mit anderen Menschen hineingestellt; wir sollen uns helfen und einander ergänzen. Gute göttliche Ordnungen hast Du uns mit auf den Weg gegeben, damit wir achtsam und förderlich miteinander umgehen. Ja, Herr wir wollen alle Formen von Gewalt aus unsere Mitte hinaus schaffen. Gib uns Deine Gnade dazu und schenke den Geist der Wertschätzung, der Versöhnung und gegenseitigen Annahme. Amen.



CONTEMPLATE

Einer liest die Bibelstelle laut vor. Kurze Stille.

Austausch: Was hat euch besonders angesprochen?



STUDY

1. DOCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...).



DISCUSS

Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!

Treasure Book: Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.



CHALLENGE

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an feedback@youcat.org.

#DOCATChallenge: Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.



Ex 18, 18-21

Vertritt du das Volk vor Gott! Bring ihre Angelegenheiten vor ihn, unterrichte sie in den Gesetzen und Weisungen und mach sie mit dem Weg bekannt, auf dem sie gehen, und mit dem Tun, nach dem sie handeln sollen! Du aber sieh dich im ganzen Volk nach tüchtigen, gottesfürchtigen und zuverlässigen Männern um, die Bestechung ablehnen.

95

Worin besteht das Subsidiaritätsprinzip?

Jede gesellschaftliche Aufgabe ist zunächst immer der kleinstmöglichen Gruppe, die sie lösen kann, anvertraut. Die nächsthöhere Ebene darf die Zuständigkeit nur dann übernehmen, wenn die kleinere Einheit zur Lösung des Problems nicht in der Lage ist. Wenn die kleinere Einheit jedoch Hilfe braucht, muss die nächsthöhere Ebene helfen. Diese Regelung fasst man im Überwältigungsverbot und im Hilfsgebot zusammen. Wenn etwa eine Familie Probleme hat, darf der Staat erst eingreifen, wenn die Familie oder die Eltern mit der Lösung überfordert sind. Dieses Prinzip soll die Freiheit des Individuums und der Gruppen und Verbände stärken und zu viel Zentralisierung verhindern. Die Eigeninitiative soll gestärkt werden, da sich selbst helfen zu können ein wichtiger Bestandteil der Würde der Person ist. Das Subsidiaritätsprinzip wurde erstmals in der Enzyklika Quadragesimo Anno von Papst Pius XI. 1931 formuliert.

1. Die soziale Sünde gegen das Subsidiaritätsprinzip besteht in der Übergriffigkeit. Welche Rechte hat z.B. eine Familie, die ihr keine übergriffige staatliche Instanz der Welt wegnehmen darf?
2. Was geschieht mit kleinen gesellschaftlichen Zellen (Familien, Dörfern, Vereinen, Gruppen), denen man Aufgaben wegnimmt, die sie eigentlich selbst erfüllen können?
3. Warum stärkt das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ die Würde von Menschen?
4. Nenne Beispiele, wo übergeordnete Instanzen (Gemeindeverwaltung, Schule, Staat) kleineren Instanzen etwas wegnehmen.

Bildet zwei Gruppen und macht ein Rollenspiel. Gruppe A heißt „DIE STAATSFREUNDE“. Diese Gruppe möchte, dass der Staat möglichst viel für die Menschen steuert und reguliert. Gruppe B heißt „DIE FAMILIENMENSCHEN“. Diese Gruppe möchte möglichst viel selbstständig regeln. Sammelt Argumente in der Gruppe und diskutiert miteinander.

Nehmt ihr diese Challenge an?

Ich kann etwas, was du nicht kannst ...



PRAY

Vater im Himmel, du hast uns von Anfang an in die Gemeinschaft mit anderen Menschen hineingestellt; wir sollen uns helfen und einander ergänzen. Gute göttliche Ordnungen hast Du uns mit auf den Weg gegeben, damit wir achtsam und förderlich miteinander umgehen. Ja, Herr wir wollen alle Formen von Gewalt aus unsere Mitte hinaus schaffen. Gib uns Deine Gnade dazu und schenke den Geist der Wertschätzung, der Versöhnung und gegenseitigen Annahme. Amen.



CONTEMPLATE

Einer liest die Bibelstelle laut vor. Kurze Stille.

Austausch: Was hat euch besonders angesprochen?



STUDY

1. DOCAT Text Satz für Satz reihum lesen. Anschließend liest eine Person den Text am Stück vor.
2. Drei Minuten Stille.
3. Jeder liest ein Wort oder einen Satz laut vor, der ihm/ihr besonders aufgefallen ist – ohne Kommentar.
4. Erklärt in der nächsten Runde kurz, warum ihr den Satz ausgewählt habt (z.B. Erinnerungen, Fragen, ...)



DISCUSS

Diskutiert auch eigene Fragen zu diesem Thema!

Treasure Book: Nimm dir fünf Minuten Zeit und schreibe auf, was du nicht mehr vergessen willst.



CHALLENGE

Unsere **CHALLENGES** sind nur Vorschläge, die ihr zusätzlich zu euren Studyguidetreffen machen könnt. Ihr könnt sie auch durch stärkere, passendere, originellere oder bessere ersetzen. Teilt sie uns einfach mit an feedback@youcat.org.

#DOCATChallenge: Teilt eure Erfahrung auf Facebook oder Instagram.

DOCAT Studyguide



Ex 18, 18-21

Vertritt du das Volk vor Gott! Bring ihre Angelegenheiten vor ihn, unterrichte sie in den Gesetzen und Weisungen und mach sie mit dem Weg bekannt, auf dem sie gehen, und mit dem Tun, nach dem sie handeln sollen! Du aber sieh dich im ganzen Volk nach tüchtigen, gottesfürchtigen und zuverlässigen Männern um, die Bestechung ablehnen.

95

Worin besteht das Subsidiaritätsprinzip?

Jede gesellschaftliche Aufgabe ist zunächst immer der kleinstmöglichen Gruppe, die sie lösen kann, anvertraut. Die nächsthöhere Ebene darf die Zuständigkeit nur dann übernehmen, wenn die kleinere Einheit zur Lösung des Problems nicht in der Lage ist. Wenn die kleinere Einheit jedoch Hilfe braucht, muss die nächsthöhere Ebene helfen. Diese Regelung fasst man im Überwältigungsverbot und im Hilfsgebot zusammen. Wenn etwa eine Familie Probleme hat, darf der Staat erst eingreifen, wenn die Familie oder die Eltern mit der Lösung überfordert sind. Dieses Prinzip soll die Freiheit des Individuums und der Gruppen und Verbände stärken und zu viel Zentralisierung verhindern. Die Eigeninitiative soll gestärkt werden, da sich selbst helfen zu können ein wichtiger Bestandteil der Würde der Person ist. Das Subsidiaritätsprinzip wurde erstmals in der Enzyklika Quadragesimo Anno von Papst Pius XI. 1931 formuliert.

1. Die soziale Sünde gegen das Subsidiaritätsprinzip besteht in der Übergriffigkeit. Welche Rechte hat z.B. eine Familie, die ihr keine übergriffige staatliche Instanz der Welt wegnehmen darf?
2. Was geschieht mit kleinen gesellschaftlichen Zellen (Familien, Dörfern, Vereinen, Gruppen), denen man Aufgaben wegnimmt, die sie eigentlich selbst erfüllen können?
3. Warum stärkt das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ die Würde von Menschen?
4. Nenne Beispiele, wo übergeordnete Instanzen (Gemeindeverwaltung, Schule, Staat) kleineren Instanzen etwas wegnehmen.

Bildet zwei Gruppen und macht ein Rollenspiel. Gruppe A heißt „DIE STAATSFREUNDE“. Diese Gruppe möchte, dass der Staat möglichst viel für die Menschen steuert und reguliert. Gruppe B heißt „DIE FAMILIENMENSCHEN“. Diese Gruppe möchte möglichst viel selbstständig regeln. Sammelt Argumente in der Gruppe und diskutiert miteinander.

Nehmt ihr diese Challenge an?